

Anhang

Objektyp: **Appendix**

Zeitschrift: **Jahresbericht der Historisch-Antiquarischen Gesellschaft von Graubünden**

Band (Jahr): **110 (1980)**

PDF erstellt am: **30.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Anhang

I. Prospekt für die Lieferung von Feuerwehrmaterial

Hochloblicher Magistrat,
Hochwohlgebohrne Hochgeehrte Herren!

Wir nehmen uns die Freyheit den hochwohlgeb. Herren zwey Artikel unserer Leinen-Manufaktur zu empfehlen, von denen die Ihrer Verwaltung anvertraute Stadt einen guten Gebrauch wird machen können.

Wir lassen Feuerspritzen-Schläuche ohne Nath und Feuer-Eimer vom besten rheinischen Hanfe verfertigen. Diese beyden Artikel bedürfen keiner Salbe, überhaupt keines Einreibens mit fetten oder harzigten Körpern, sondern ihre Dichte beruht bloss auf dem geschwinden Verquellen des vortrefflichen Hanfes unserer Gegend, daher die Schläuche an vielen Orten auch von Weinhändlern, Essigsidern und Bierbauern mit Vortheil benutzt werden, welche solche kurz vor dem Gebrauch in Wasser werfen, wodurch sie dichter als lederne werden, und das durchlaufende nicht mehr einsaugen.

Jhr Nutzen bey Feuerspritzen ist schon längst erprobt, und der Vorzug der gutgewebten selbst vor den aus dem besten Leder zusammengenähten in allen jenen Orten bekannt, wo man sie eingeführt hat. In den Schriften von Möller, Strasser, Kirsting, Krügelstein, Dieck und Hess, welche sämmtlich ihre Aufmerksamkeit den Löschanstalten und den dabey nöthigen Geräthschaften widmeten, ist ihr Nutzen und ihr Vorzug vor den ledernen ausführlich auseinander gesetzt worden.

Bey dem von Jahr zu Jahr steigenden Lederpreise werden die von uns angebotenen Schläuche und Eimer um so mehr die Aufmerksamkeit der würdigen Obrigkeiten der Städte auf sich ziehen, da wir sie um das mehrfache wohlfeiler als die ledernen und selbst bedeutend billiger und dauerhafter als ähnliche Manufakturen in andern Gegenden Deutschlands liefern können, weil in unserer Nähe der beste rheinische Hanf als Haupterfordernis zu diesem Artikel zu haben ist.

Wir erlassen dahier den rheinischen Fuss Feuerspritzen-Schläuche, wovon eine Probe zu 25 × hier beyliegt nach Verhältnis der Weite, die wir nach Aufgabe verfertigen zu 20 bis 30 und haben um Missverständnissen vorzubeugen hier unten den zwölften Theil eines rheinischen Fusses beydrucken lassen. Das Stück Feuereimer ganz zum Gebrauch fertig, kostet f. 2. 24 ×, mit Öhlfarbe in- und auswendig gemalt f 2.54.

Beyde Artikel werden nach dem Gebrauche nur rein abgewaschen, und an einem luftigen trocknen Orte aufbewahrt, jede andere Massregel ist unnütz, ja selbst schädlich. Bey dieser einfachen Behandlung werden diese Geräthschaften noch wohlfeiler, indem die kostspielige Unterhaltung, welche bey den ledernen Schläuchen durchaus erforderlich ist, ganz wegfällt.

Wir erwarten Ihre Befehle, und bitten uns die Fehler in der gebührenden Titulatur gütigst zu übersehen; in unserer Lage war es uns unmöglich die vorgeschriebenen in Erfahrung zu bringen.

Des hochloblichen Magistrates
unserer Hochwohlgeb. Hochgeehrtesten Herrn

Mannheim den 15 ten May 1807
am Rheine

ergebenste Diener
L. Hout & Friederich

ein rheinischer Zoll.

SAG Archiv v. Tscharnier, D V/3, Bd. 51, Nr. 52.

2. Erklärung zahlreicher Churer Bürger, sich an der angeordneten Bewaffnung von 6000 Mann nicht zu beteiligen

In Erwägung:

1. Dass die vom Bundstag erkannte Bewaffnung der zweitausend Mann, auf jeden Bund, ohne Gutheissen der Gemeinden gemacht worden ist.
2. Dass eine Besatzung der Gränzen, in der dermaligen Lage der Dinge, dem Vaterland nur Unglück zuziehen kann, da sich der französische Resident den 28ten Sept. deutlich gegen Deputierte von Gränzgemeinden, in Gegenwart von andern, erklärt hat: «Dass er jede Anstalt zur Bewaffnung, und die Besetzung der Gränzen, für eine Kriegserklärung ansehen werde.»
3. Dass es in Bünden an Volk, Geld, und an Kriegs- und Mundvorrath mangelt — dass Hausväter und arme Leute sonst genug zu thun haben, wenn sie sich in diesen theuren Zeiten durchbringen wollen.
4. Dass Bünden, seitdem es von der Schweiz getrennt ist, etliche und zwanzig und mehr Pässe zu besetzen hätte, wenn es seine Neutralität bewaffnet behaupten wollte; welches eine Unmöglichkeit ist.
5. Dass im Fall eines fremden Einbruchs, da nur allein im obern Bund über sieben Pässe zu besetzen wären, keine Gemeinde der andern zu Hülfe eilen, sondern jede für sich selbst zu thun hätte.
6. Dass jeder Widerstand Unglück, Verheerung, Krieg und Jammer nach sich zieht; wo hingegen, wenn auch der Krieg wieder ausbrechen, und in unsern armen Thälern und Dörfern geführt werden sollte, wir zwar dabei leiden, aber nie so unglücklich werden würden, als wenn wir uns der einen oder der andern Macht (von welchen wir keine beleidigen sollen), die in unser Land dringen wollte, mit Bewaffnung entgegen setzten.

7. Dass alle obige böse Folgen vielleicht zu vermeiden sind, und dass der friedliche Weg weniger Unglück bringt.

In Erwägung aller obigen Gründe, und noch mehrerer, die die neuere Geschichte und Vorfällenheiten vieler Länder Jedem darbieten; auch weil wir dieses als das einzige Mittel ansehen, fremde Truppen, wo möglich, von unsern Gränzen abzuhalten — erklären sich die Endsunterzeichneten gegen ihre WW. Obrigkeit und ihre Mitbürger und Mitbündner, dass sie an der vorgeschlagenen Bewaffnung der sechstausend Mann keinen Antheil nehmen, und sich dem Loos der Ausschüsse nicht unterziehen werden, und wollen auch sich gegen alle böse Folgen kräftigst verwahrt haben, die diese vom Bundstag dekretierte Bewaffnung nach sich ziehen könnte.

Hingegen erklären sie sich willig und bereit, zu allem dem ihrerseits beizutragen, was zu Entfernung aller feindseligen Gesinnungen, und zur Erhaltung der Ruhe und des Friedens unsers geliebten Vaterlands, unsrer Vaterstadt, und zur Sicherheit aller und jeder Bundsgenossen reichen mag.

Sie können anbei ihren Wunsch nicht bergen, dass alle Bündner auf Mittel und Weg denken möchten, durch friedliche Anstalten dem Vaterland aus seinen bedenklichen Umständen zu verhelfen, damit Hass, und Zwietracht, und äusseres Unglück vermieden bleibe.

Gott bewahre unser Vaterland vor Unglück, und erhalte es im Seegen!

Chur, den 29ten Sept. 1798.

Joh. Simion Rascher.
Jakob Bawier.
Herkules Pestaluz, ältester.
Joh. Bapt. de J. W. Bawier.
Paulus Risch, ältester.
Florian Fischer.
Peter Jeklin.
Joh. Gaudenz Salis.
Joh. Bapt. Bawier, Sohn.
Sebastian Hiz.
Ciprian Fischer, älter.
Kleophas Killias.
Paulus Risch, Sohn.
Ulrich Buol, jünger.
Felix Bener.
Andreas Otto.
Daniel Denz.
Martin Bawier.
Joh. Ulrich Risch.
Daniel Wassali.
Georg Bawier.
Bernhard Otto.

Andreas de Kaspar Killias.
Matthäus Risch.
Herkules Schwarz, jünger.
Ciprian de Johannes Fischer.
Christian Kind.
Gregorius Kind.
Christian Kind, Sohn.
Joh. Jakob Fischer.
Joh. Friedrich Kubli.
Benedikt Grest.
Joh. Bapt. Bawier, zur Glocke.
Joh. Bapt. Dalp, obern Gasse.
Joh. Jakob Dalp.
Gaudenz Taverna.
Daniel Bawier.
Konrad Bawier.
Joh. Bapt. Hiz.
Matthäus de Joh. Ulrich Bauer.
Urbanus Kamenisch.
Georg Hemmi.
Florian Laurer.
Johannes Tester.

Bernhard Laurer.
Ciprian Laurer.
Alexander Schorsch.
Joh. Simion Willi, Sohn.
Otto Schwarz.
Anton Buol, jünger.
Simion Bawier.
Paulus Bawier, älter.
Peter Denz.
Joh. Thomas Denz.
Christian Denz.

Joh. Martin Tester.
Alexander Laurer.
Christian Tester.
Josua Tester.
Joh. Jakob de Matth. Bauer.
Paulus Killias.
Andreas Kilius, Chirurgus.

SAG Archiv v. Tscharner, D V/3, Bd. 136a, Nr. 10.